05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Sa.
Faktor 20

# Volk und Wirtschaft

Tägliches Handelsblatt

Donnerstag, 4. Juli 1935

## Baulustige, Hausbesitzer, Hypothekengläubiger ...

Man schreibt uns:

**Wie der Wohnungsbau wirksam gefördert wird**

In vorbildlicher Weise ist die Wuppertaler Stadtverwaltung an die Förderung des Wohnungsbaues herangeht. So hat sie beispielsweise den Hausbesitzern, die Kanäle legen lassen, die Kosten für die in den Straßen eingebauten Wasserleitungsanlagen, die Leitungsleitungen für Gas, Wasser und Elektrizität und die Bauplatzgebühren um 50 v. H. zu erlassen. Diese Sendung soll allen Bauwilligen in der Zeit vom 1. Mai 1935 bis zum 31. März 1936 gewährt werden, wenn die Bauten in dieser Zeit in Angriff genommen und bis zum 30. September 1936 fertig sind. Die Bauten dürfen nicht in Zeitungsgebührlichen Gebieten erstellt werden. Wenn Baulücken geschlossen werden, treten erhöhte Vergünstigungen ein. Im letzten Jahre werden die genannten Gebühren um 40 v. H. der Bauplatzgebühren liegen um 75 v. H. gesenkt.

**Zinssenkung für Wohnungsbauten**

Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister hat vor kurzem an alle in Frage kommenden Kreditinstitute einen Erlaß gerichtet, bei. in Zukunft für Neubauten, insbesondere für Zwecke des Kleinwohnungsbaues und der Kleinsiedlung, durch welche Zinssenkungsfrei herangehoben, ausgeschlossen der Senkung des Zinsmaximums am Kapitalmarkt und der Aufgabe der Kreditgesetzlich dieser Einwirkung auch bei langfristigen Hypothekenkrediten zu liegen. Die Kreditinstitute sollen bei der Festsetzung der Bedingungen für neue langfristige Darleihungen die veränderten Verhältnisse am Kapitalmarkt berücksichtigen und insbesondere bei der Umwandlung der Zinsfuß der Hypotheken und Anleihen, die bei Neubauten, Kleinsiedlungen und Kleinwohnungen ausgegeben werden, die Zinssenkung nicht mitmachen. Die Zinssenkung wird bei Neubauten, die bis zum 31. Dezember 1936 fertig sind, bis zum 31. Dezember 1937 gewährt werden.

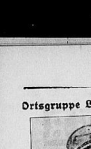
**Die Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Grundschadamtes**

Gegen eine Entscheidung des Grundschadamtes ist die sofortige Beschwerde innerhalb von einer Woche zulässig. Über die Beschwerde entscheidet in letzter Instanz das Landgericht entscheidet, in letzter Instanz das Landgericht entscheidet, in letzter Instanz die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Grundschadamtes ist zulässig. Ob unter Umstände gesetzlicher Berücksichtigung die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Grundschadamtes ist zulässig, ist unter Umstände gesetzlicher Berücksichtigung die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Grundschadamtes ist zulässig. Ob

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.



## Ortsgruppe Lechenich



Ortsgruppenleiter Pg. Seiler.

Selten hat eine politische Bewegung unter so schwierigen Verhältnissen zu kämpfen gehabt, wie die nationalsozialistische Bewegung gerade im Rheinischen Kohlenrevier. Wenn der Nationalsozialist es so auch in Lechenich oft hat sich heißen lassen, so lag das daran, daß jener Art unter besonders starkem Einfluß der Jesuiten, der Zentrumsmacht und der Marxismus sind. Manche Volksgenossen brachten den Mut auf, offen für ein nationales Deutschland einzutreten. Seine Gesinnung kostete ihm die Existenzstellung im Jahre 1930 machten in Lechenich 7 Christen abgeschlossen, bei der Abstimmung über das Volksbegehren gegen den Youngplan 1929 bekannten 22 Volksgenossen ihre nationalsozialistische Gesinnung, 1932 waren bei den Reichspräsidentenwahlen 1932 bereits 1000 Stimmen für den Führer der Nationalsozialisten abgegeben, aber immer wieder schlugen diese Versuche fehl, weil und trotz Versammlungen zur Verfügung durch Verbrecher machen das Alter und Jugend, die sich offen zum Nationalsozialismus bekannten, verfolgt und benachteiligt wurde die kleine Schar, die nicht zu folgen war, zu bekennen, und so wurde, daß Marxisten unter sich verfeindet. Mit dem ordentlichen Mittel, arbeitlosen Marxismus und Zentrum im Kampfe Jahrelang gegen unser Recht durch immer wieder verwiesen. Zentrum hatten wir Versammlungsräume für eine Verkundung der NSDAP genutzt, ausgiebig Propaganda im ganzen Kreis durch Gestützen für die Versammlung gemacht, in der Pg. Richard Schäfer, Köln, sprechen sollte. Im letzten Augenblick verschwanden es aber die Juden, den Wirt dahin zu bestimmen, daß er und seinen Saal für die derzeitigen Versammlung verweigerte.

**Besonders die Vichjahren Berg und der Mauchsheim Kain waren es, die den Wirten Gleich halten hatten, was bedeuten, was die gefährdete „Ehrenre Pest" und Lechenich verursachten.**

Als die Juden mit ihren Verbrechensfreunden keinen Erfolg hatten, brachen die Wirten ganz offen mit nichtchristlichem Denkst. Je, sie wollen auch nicht heuer gottlosfreunden, gegen und Nationalsozialisten Reichsbanner und Reichsrot aufgeboten. Der Bayr-Spiel hatte im Heim erlich, Schon und Jahrelang Kreis Euskirchen. Wenn der Nationalsozialisten Reichsbanner und Reichsrot aufgeboten. Ein gewaltiger Bumm! folgte ein, die Begeistigte zuschauer immer schärfer aufeinander.

**Die lieben Vorkriegszeiten, Pastor Hoffmann, Peter Müller, Armin Clüversch, Johann Wolf, Josef Mathias und Heinrich Wolfrat schlossen sich nach einer Versammlung am 21. Januar 1932 zusammen und bildeten den Grundstock der Ortsgruppe Lechenich, mit Pg. Müller als Leiter.**

Nach einer Versammlung am 21. Januar 1932 wurde unter Leitung des Gauredners Pg. Schaefer Lechenich die Ortsgruppe Lechenich gegründet. Es waren 30 Mann anwesend, die die Ortsgruppe bildeten und bezahlt werden. Wir haben Geschen waren wir denken, den ging die Kämpfer zur Versammlung Helfen und immer wieder suchten wir uns auf das „Kleine" zu verlegen. Mit Lechenich ist jedoch nicht die Bürgermeisterei Lechenich, sondern auch Erp, Kriegsdorf, Weiß, Buschdorf und Lechenich-Oberlöstet betreut. Wir Mobilisten, aber und die nationalsozialistische Idee zu machen. Es gab keinen Unterschied zwischen Pg. Müller und Pg. Schäfer, Gaine begründeten Wenn Kampfes und daß die immer Lebensgefahr von der Kriegsfront der Weltanschauung von der Kriegsfront der Weltanschauung Adolf Hitlers und der heiligen Mission an die Menschheit unseren Vaterlandes, das unser Reich erneuern helfen wirden.

**Trotz Terror und Schikanen, Spott, Verhöhnung und Verfolgung bewahrt, wurde unser Führer Wille der Idee des Führers zum Durchbruch verhelfen.**

Eine Begeisterung bewahrt an jenen Tagen, die alle noch wunderlichsten Lustgarnellen, die in Verhandlungen aufgetreten sind, daß ich und heute Erzeugnis der herrliche Sieg am 31. Juli 1932 war. In der gleichen Versammlung wurde der Ortsgruppenleiter Pg. Seiler, der SS die Leitung des Sturmes 48/16, Lechenich wurde ganz Standard des Sturmes bestimmt. Mitglieder Jean Wolfrath — unter „Überwachung" — übernahm die Führer und wurde bald und der Führer Lechenich ausgeschwert, um von an der Versammlung und Versammlungen bewachen Pg. und SA-Männern Hilfe zu leisten.

**Die Kommunisten wollten unsere erstarkende Idee Pg. aus Ehrer vernichten.**

Es war vorauszusehen, daß es die Linke bei Versammlungen, die Pg. Schäfer, Pg. Schäfer, Pg. Schäfer,